

ADB-Artikel

Bönicke: *Johann Michael B.*, geb. 10. Jan. 1734, † zwischen 24. und 31. Mai 1811, ein Bruder des Professors Christian B. zu Würzburg, war Landpfarrer im Würzburgischen und wurde im Februar 1773 auf Empfehlung des Bischofs Franz Joseph von dem Erzbischof Hieronymus Colloredo als geheimer Secretär zu Salzburg angestellt. Er verfaßte den merkwürdigen Hirtenbrief vom 29. Juni 1782 über das Wesentliche und nicht Wesentliche der Religion und des Gottesdienstes in 52 Artikeln und arbeitete am Texte der Emser Punctation mit, die am 25. August 1786 auf dem Schlosse Brühl bei Köln von den Erzbischöfen von Mainz, Trier, Köln und Salzburg unterzeichnet und am 1. September dem Kaiser Joseph II. überreicht wurde. Dieselbe umfaßte alle Arten der geistlichen Gewalten, die Stiftungen, Präbenden, Disciplinarsachen und die Aufhebung der Exemtionen. Bald nachher wirkte B. auch an der Wahlcapitulation in Frankfurt mit. In den Jahren 1804 und 1805 kurfürstlich salzburgischer geistlicher Administrationsrath, ward er endlich wirklicher Rath des Consistoriums und Kanzler, *canonicus ad nives*.

Literatur

Bader, Gel. Baiern I. 114. Die letzten dreißig Jahre des Hochstifts und Erzbisthums Salzburg. 1816. Nürnbg. gel. Anz. 1783, 230. Der Freimüthige 1788, 657—680. Meusel, G. T.

Autor

Zillner.

Empfohlene Zitierweise

, „Boenicke, Johann Michael“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1876), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
